



GERMANY  
TRADE & INVEST

11.07.2014

## Brasiliens Wachstumsmärkte der Gesundheitswirtschaft

### Bedarf an Medizintechnik und Pharmazeutika steigt ungebrochen / Von Gloria Rose

São Paulo (gtai) - Trotz der mäßigen Konjunktur der brasilianischen Wirtschaft setzt sich das außerordentlich hohe Wachstum in der Gesundheitswirtschaft fort. Besonders Anbieter von Diagnosetechnik und Pharmazeutika profitieren. Die hohe Nachfrage stimuliert die heimische Industrie und zieht multinationale Investoren an. Obwohl Brasilien ein kostenloses öffentliches Gesundheitssystem bietet, kommt der Großteil der Aufträge von privaten Krankenhäusern und anderen Dienstleistern. (Internetadressen)

Das brasilianische Gesundheitswesen besteht aus dem öffentlichen System SUS (Sistema único de saúde) und einem parallelen Netz privater Versicherungen, Dienstleister und Kliniken. Das SUS basiert auf dem Rechtsanspruch auf Gesundheit aus der brasilianischen Verfassung und steht den rund 200 Mio. Einwohnern kostenfrei zur Verfügung. Trotz des umfassenden Konzepts liegt der Anteil der staatlichen Gesundheitsausgaben nur bei 46%. Anders als in anderen Ländern mit kostenloser medizinischer Versorgung wie Kanada, dem Vereinigten Königreich oder Argentinien wird der Großteil der Gesundheitsausgaben in Brasilien vom privaten Sektor geleistet. Die Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben sind relativ gering und liegen unter denen von Argentinien und Chile.

In der zweigleisigen Struktur ergeben sich vielfache Überschneidungen. So nutzen privatversicherte Brasilianer in vielen Fällen Leistungen des öffentlichen Systems und nicht privatversicherte Personen sowie das SUS selbst greifen auf Dienstleistungen privater Anbieter zurück. Besonders viele private Akteure gibt es in den Bereichen der klinischen und bildgebenden Diagnostik, der Zahnmedizin und der plastischen Chirurgie.

Die zunehmenden Abschlüsse privater Krankenversicherungen (plano de saúde) sprechen für weiterhin sehr gute Aussichten der privaten Dienstleister. Die Zahl der Privatversicherten stieg 2013 um 4,6% auf 50,3 Mio. Personen. Über eine zahnmedizinische Teilversicherung verfügten 20,7 Mio. Brasilianer. Im Vergleich zu 2012 bedeutet dies einen Zuwachs um 8,2%. Aufgrund hoher und stark steigender Kosten in der Gesundheitsversorgung bieten immer weniger Versicherungen die Option eines individuellen Vertrages an. In der Regel schließen brasilianische Unternehmen Kollektivversicherungsverträge für ihre Belegschaft ab. Folglich wird der Anteil individueller Versicherungen von derzeit 20% tendenziell zurückgehen. Eine private Krankenversicherung ist laut einer aktuellen Umfrage des Forschungsinstituts Datafolha nach dem eigenen Haus und Bildungsleistungen der drittgrößte Konsumwunsch der Brasilianer.

#### Branchenverband ist optimistisch

Der brasilianische Markt bietet Medizintechnikherstellern hervorragende Absatzchancen. Dem Verband für komplexe Medizintechnik Abimed zufolge stieg der Absatz von Branchenprodukten

2013 um 10,2%. Für 2014 erwartet der Verband ein Wachstum um 11,0%. Sowohl in öffentlichen Einrichtungen als auch in privaten Praxen und Kliniken besteht ein hoher Investitionsbedarf.

Darüber hinaus sprechen die Marktgröße, die Kaufkraftsteigerung in der unteren und mittleren Einkommensschicht und der zunehmende Anteil der älteren Bevölkerung für eine hohe und weiterhin steigende Nachfrage nach Medizintechnik und anderen Gesundheitsprodukten. Die Anzahl der Brasilianer im Alter von über 60 Jahren soll sich laut einer Prognose des brasilianischen Statistikamtes IBGE in den kommenden 20 Jahren vervierfachen (2014: 22,9 Mio., 2034: 88,6 Mio.). Damit stiege der Anteil der älteren Bevölkerung von 11,3 auf 39,2% an. Ausgegangen wird von einer Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung von derzeit 75 auf 81 Jahre.

Die öffentlichen Anschaffungen konzentrieren sich neben der Ausstattung der bereits vorhandenen Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen auf die Erweiterung des Netzes der Notfall- und Grundversorgung, insbesondere außerhalb der großen Metropolen, sowie auf spezifische Programme wie die Krebsvorsorge und -behandlung. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt im Bundesstaat Bahia setzen verschiedene Bundesstaaten und Gemeinden auf den Betrieb von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen in öffentlich-privaten Partnerschaften (PPP).

Bedeutende private Abnehmer von Medizintechnik sind Ketten der klinischen und bildgebenden Diagnostik, Zahnarztpraxen sowie die privaten Kliniken und Krankenhäuser. Im Vergleich zu den stark am Preis orientierten SUS-Ausschreibungen legen private Dienstleister beim Erwerb von Medizintechnik mehr Wert auf Qualität und innovative Funktionsmerkmale sowie auf den After-Sales-Service und sind eher bereit, dafür einen entsprechend höheren Preis zu zahlen.

Der Großteil von etwa 60% des inländischen Medizintechnikbedarfs wird über Importe gedeckt. Bei den rund 500 brasilianischen Herstellern handelt es sich meist um mittelständische Unternehmen mit einem Angebot an einfacher Medizintechnik und ausgereiften Technologien. Seit 2011 wird bei öffentlichen Ausschreibungen nationale Medizintechnik bevorzugt. Diese und weitere Fördermaßnahmen sowie die hervorragenden Marktaussichten motivieren multinationale Konzerne zu einer zunehmenden Verlagerung der Produktion nach Brasilien.

### **Pharmazeutika häufiger aus nationaler Produktion**

Ein weiterer, besonders intensiv wachsender Bereich der Gesundheitswirtschaft ist der Pharmamarkt. Im Jahr 2013 nahm der Umsatz im Handel mit Medikamenten um 16,0% auf 57,6 Mrd. brasilianische Real (R\$; rund 19,9 Mrd. Euro; 1 R\$ = 0,345 Euro) zu. Für 2014 zeichnet sich ein Wachstum um 12,0 bis 15,0% ab. Besonders stark nimmt der Verkauf von vergleichbaren Medikamenten und Generika zu. Der Gesamtumsatz mit Generika stieg 2013 um 22,0% auf 13,6 Mrd. R\$. Ihr Marktanteil ist mit weniger als 30% im Vergleich zu ausgereiften Märkten noch gering und wird weiter steigen.

Im Handel mit Naturheilmitteln geht es nach einem Einbruch wegen strengerer Auflagen wieder aufwärts. Mittlerweile erkennt die Zulassungsbehörde Anvisa 390 verschiedene Naturheilmittel an. Bedeutende Hersteller wie Natulab, Takeda, Marjan Farma und Prati-Donaduzzi investieren verstärkt und verzeichnen wieder hohe Umsatzsteigerungen.

Der brasilianische Apothekeneinzelhandel verzeichnet jährliche Wachstumsraten von rund 15% und zieht Investoren, wie große Einzelhandelsketten und ausländische Apotheken- und Drogeriemarktketten, an. Es wächst jedoch nicht nur die private Nachfrage nach Medikamenten. Der Einkauf von Medikamenten im Rahmen der staatlichen Gesundheitsversorgung steigt stark. Das SUS stellt eine breite Palette von Medikamenten kostenfrei zur Verfügung. Impfstoffe werden

fast ausschließlich über SUS-Einrichtungen bezogen und angewandt. Medikamente zur Behandlung chronischer Erkrankungen wie Bluthochdruck, Zucker und Asthma sind mittlerweile auch über die etwa 30.000 "Volksapotheken" (Programa Farmácia Popular) kostenfrei erhältlich.

Mit zunehmendem Erfolg der Generika und der steigenden staatlichen Nachfrage gewinnen brasilianische Pharmakonzerne Marktanteile. Im Jahr 2013 hatten brasilianische Unternehmen bereits einen Anteil am nationalen Umsatz von 57% und lieferten 66% aller vertriebenen Arzneieinheiten. Auch Partnerschaften zum Technologietransfer zwischen staatlichen und privaten Laboren (PDP) tragen zur Belebung der heimischen Pharmaindustrie bei. Marktführer unter den Pharmaherstellern sind Hypermarcas, die EMS-Gruppe und die französische Gruppe Sanfoni mit jeweils 8,2 bis 8,4% Marktanteil. Weitere bedeutende brasilianische Hersteller sind Aché, Teuto und Eurofarma.

#### **Internetadressen:**

Brasilianisches Gesundheitsministerium

Internet: <http://www.saude.gov.br>

Gesundheitsaufsicht (Anvisa)

Internet: <http://www.anvisa.gov.br>

Verband für technische Normen (ABNT)

Internet: <http://www.abnt.org.br>

Verband der Hersteller von Medizintechnik (Abimo)

Internet: <http://www.abimo.org.br>

Industrieverband für komplexe Medizintechnik (Abimed)

Internet: <http://www.abimed.org.br>

Verband der brasilianischen Pharmaindustrie (Abiquifi)

Internet: <http://www.abiquifi.org.br>

Portal für Zulieferer von Medizintechnik

Internet: <http://www.saudeweb.com.br>

Portal für Gesundheitsdienstleister

Internet: <http://www.diagnosticoweb.com.br>

Fachmesse Hospitalar (in São Paulo)

Internet: <http://www.hospitalar.com.br>

Fachmesse Hospital Business (in Rio de Janeiro)

Internet: <http://www.hospitalbusiness.com.br>

Fachmesse FCE Pharma (in São Paulo)

Internet: <http://www.fcepharma.com.br>

### Dieser Artikel ist relevant für:

Brasilien

Gesundheitswesen allgemein, Medizintechnik, allgemein, Arzneimittel, Diagnostika

#### KONTAKT

**Florian Steinmeyer**

0228/24993-248

**Ihre Frage an uns**

#### VERWANDTE ARTIKEL

[Kanadas Gesundheitswirtschaft benötigt mehr Kapital](#)  
[Gesundheitsmarkt in Bahrain mit wenig Schwung](#)  
[Rapide Alterung treibt Gesundheitsausgaben in Korea \(Rep.\)](#)  
[Chinas Gesundheitswesen weiter auf Wachstumspfad](#)  
[Philippinen streben Gesundheitsversorgung für alle an](#)

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1047328.html>

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.